

# Das Wichtigste vor jedem Eingriff: Intensive Beratung und Gespräche!



Dr. Jürgen Weber, mit Schwester...  
Name fehlt, legt Wert auf helle  
Klinikräume mit ungewöhnlichen  
Kunstwerken als Eyecatcher.



In diesem Haus am Stadthafen hat  
Dr. Jürgen Weber schon viele  
Erscheinungsbilder verändert.

delüx  
beauty  
Gesundheit

Um „Extrem schön!“ zu werden, muss Frau zunächst mal das Gegenteil sein – zumindest, wenn sie Protagonistin eines bekannten TV-Formats sein möchte. Manch eine Dame wird quasi runderneuert vom Vorderzahn bis zum großen Zeh – starke Schmerzen ob der Operationen im Akkord inklusive. Alles für die Quote. „Nichts für die Realität“, stellt Dr. Jürgen Weber, Leiter der Ästhetik-Klinik am Rostocker Stadthafen klar. Der erfahrene Chirurg schüttelt nicht nur den Kopf angesichts solcher Sendungen; er hält auch nichts von dem Begriff „Schönheitschirurgie“. Was und wer als schön empfunden wird, sei rein subjektiv, findet Weber. „Es geht dabei auch um Mimik und Bewegung und nicht nur das rein Ästhetische.“ Er plädiert daher, von „Plastischer Chirurgie“ zu sprechen, die vier Teilformen kennt: die Rekonstruktive, die Hand- und Verbrennungschirurgie sowie die Ästhetische, sein Fachgebiet.

Durch „verschönerte“, in Zeitschriften abgebildete Prominente und einschlägige Fernsehformate hat der Rostocker Arzt zu kämpfen – mit dem neuen Image seines Berufes. „Es gibt Frauen, die kommen in die Praxis, weil sie Dinge, die sie an Promis gesehen haben, nun auch wollen“, erklärt Weber. Egal, ob es notwendig oder sinnvoll ist oder nicht. Und – ein noch größeres Problem – manche wollen Veränderungen in Turbozeit. Nach dem Motto: Im TV geht's doch auch.

Da muss Weber seine Patientinnen oft mit der Realität konfrontieren, die er als seriöser plastischer Chirurg vertritt. „Daher fange ich immer erst ein intensives Gespräch mit dem Patienten an“, sagt er. Es gehe darum, Scheu und Ängste abzubauen. Psychologie sei enorm wichtig in seinem Beruf.

Oft müsse er erst dahintersteigen, warum eine Frau womöglich größere Brüste, eine neue Nase oder vollere Lippen will. Probleme mit dem Selbstwertgefühl können hinter dem Wunsch nach äußerlicher Veränderung stecken, genauso wie ein fester, lang gehegter Entschluss. „Und nicht selten auch ein echtes Leiden unter dem eigenen Aussehen“, betont Weber.

Zum einen gibt es immer wieder Fälle, in denen aus medizinischen Gründen zu Plastischer Chirurgie gegriffen wird. Der Klassiker: Korrektur der Nase wegen Atemproblemen, aber auch Brustverkleinerungen bei Rückenschmerzen. Aber auch das „Leiden“ ohne medizinischen Grund nimmt Chirurg Weber sehr ernst. „Der tägliche Blick in den Spiegel kann für manch einen tatsächlich zur totalen Belastung werden.“ Jeder habe ein eigenes Schönheitsideal und sehe sich selbst anders als Außenstehende. Wenn eine neue Patientin zu ihm ins Sprechzimmer kommt, setzt Weber also keine Stylisten-Brille auf und geht in der Fantasie schon mal durch, wo an ihr was korrigiert werden könnte. „Ich lasse mir immer vom Patienten sagen, was er machen lassen möchte, ohne vorher zu denken, „ach die will bestimmt größere Brüste“, sagt Weber. Er betrachte den Menschen zudem als Ganzes, nicht als „eine Palette, auf der ich stückchenweise rummalen kann“.

Schönheits- beziehungsweise Plastische Chirurgie geistert in den Köpfen der Allgemeinheit wahrscheinlich als ein Phänomen umher, das sich in den 1980er-Jahren etabliert hat: Mit „Baywatch“-Nixe Pamela Anderson und ihren prall gefüllten Körbchen und der Sängerin Cher, die ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr nur mit großer Stimme, sondern auch mit großen Körperveränderungen auf sich aufmerksam machte.

Doch tatsächlich wird bereits um 1200 v. Chr. von Nasenkorrekturen in Ägypten berichtet, in Indien soll es Nasennachbildungen gegeben haben,

die aus der Stirnhaut gebildet worden sind. 1450 soll Wundarzt Branca auf Sizilien Nasenoperationen nach indischem Vorbild getätigt haben – meist, um Verstümmelungen nach Duellen in Kriegen zu beheben.

Die erste Brustvergrößerung wurde wohl 1895 durchgeführt – mindestens ein Jahrzehnt bevor die erste Verkleinerung folgte. Beides sind heute in der Praxis von Dr. Jürgen Weber an der Warnow die häufigsten Operationen. „Früher wurden noch Kochsalzimplante verwendet, die haben sich aber nicht bewährt“, blickt Weber auf die Zeit vor 1962 zurück. Dann kam Silikon auf, die Hygiene sei fortan immer mehr verbessert worden, heute sei man in dem Bereich wie auch bei der Narkose und der Nachsorge „hoch spezialisiert“, weiß Weber. In Anbetracht des Skandals in 2010 mit minderwertigen Silikonimplantaten von einem – heute nicht mehr existierenden – französischen Händler räumt er jedoch ein: „Wir sind natürlich als Mediziner total auf 1-A-Materialien angewiesen und leider gibt es unter Herstellern auch schwarze Schafe.“ Was aus seiner Sicht helfen könnte, solche Skandale zu verhindern? „Gesundes Misstrauen gegen das, was einem die Industrie so anbietet.“ Für Weber müsse alles stets wissenschaftlich nachgewiesen und erforscht sein, bevor er es verwendet.

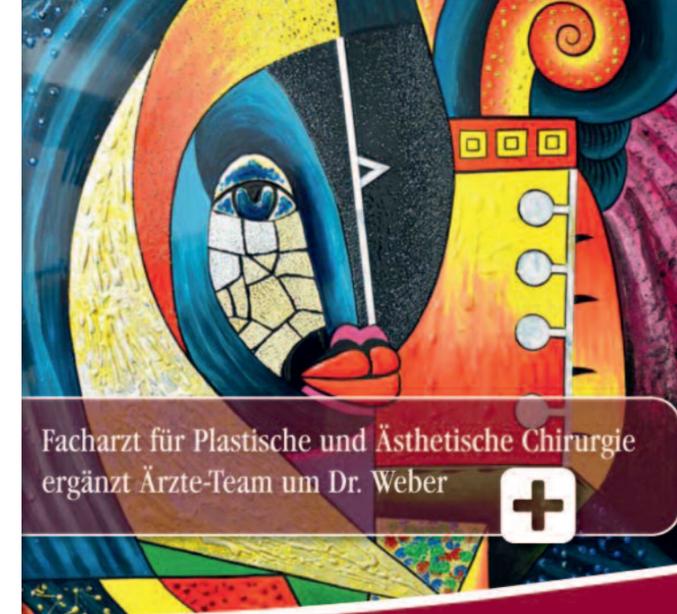
Weber, seit über 30 Jahren Chirurg, ist mittlerweile auch Spezialist für Fettabsaugungen und Bauchdeckenstraffungen. „Überschüssige Haut entfernen, ist sehr gefragt.“ So haben Patientinnen seine Klinik durchaus schon mit 80 Kilo weniger Körpergewicht verlassen. Natürlich ein Gesamtergebnis, nach mehreren Sitzungen. Die hängende Haut wird dabei abgeschnitten; die Hautlappen wandern in den Sondermüll. Auf manch ein Vorher-Nachher-Ergebnis ist er dann besonders stolz und hofft, dass derjenige nicht wieder stark zunimmt.

Um die Veränderungen nachvollziehen zu können, fotografiert Weber jeden Patienten mit den Körperstellen, die durch die OP verbessert werden sollen. Vor der OP zeichnet er mit einem Stift auf dem Körper des Patienten gestrichelte Linien, um während der Operation zum Beispiel zu wissen, wo er ansetzen muss. Jeder Patient muss vor der Entscheidung zu einer OP eine Bilderflut angucken – Weber zeigt dabei offene Körper, Hautlappen, Blut und wie frühere Patienten nach den OPs ausgesehen haben. „Jeder muss sich damit auseinandersetzen, was ihn erwartet. Auch, welche Komplikationen es geben könnten.“ Abgeschreckt habe dies aber noch niemanden.

Ebenso wenig wie die Tatsache, dass Weber kein Leistungsträger der Krankenkassen ist. Jeder von ihm vorgenommener Eingriff muss vom Patienten selbst bezahlt werden. „Und ich betone im Erstgespräch auch immer, dass für plastische chirurgische Eingriffe niemand eine Krankschreibung bekommt. Wer zu mir kommt, muss für die Zeit während und nach der OP Urlaub nehmen“, sagt Weber.

Neben Brustoperationen, Bauchstraffungen und Fettabsaugungen bietet Weber seinen Patienten „die gesamte Palette Plastischer Chirurgie“ an. Demnächst mit patenter Unterstützung eines Kollegen, der neben Augenlidkorrekturen spezialisiert ist auf Haartransplantationen und Intimchirurgie, verrät Weber. Nur „Schlauchbootlippen“ und „Monstertitten“ werden bei Dr. Jürgen Weber niemals aus dem OP-Saal kommen.

Text & Fotos: Claudia Tupeit



Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie  
ergänzt Ärzte-Team um Dr. Weber



## Ästhetisch-Plastische Operationen im Dienste der Wissenschaft

### Leistungsangebot

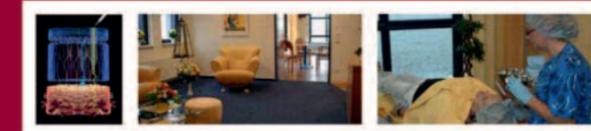
Ästhetisch-plastische Operationen  
Brustvergrößerung | Brustverkleinerung | Bruststraffung  
Bauchdeckenplastik | Fettschürzenresektion | Fettabsaugung | Körperstraffung  
Gesichtschirurgie | Augenlidplastik

Faltenbehandlungen  
Hyaluronsäureinjektionen | Botox | Eigenplasmatherapie-medizin. Needling  
PDO-Fäden

Geweberegeneration  
Transdermale nadellose Mesotherapie  
medizin. Needling | Eigenplasmainjektionen | Proximunmaske

Produkte zur Körperentgiftung  
Toxaprevent plus | Toxaprevent skin | Toxaprevent Suspension

Produkte zur Hautpflege  
Biotstimun Produkte: Sanddorn-Borretsch-Öl



Ästhetik-Klinik Rostock  
Ärztlicher Leiter Dr. med. habil. J. Weber

Am Strande 3 in 18055 Rostock  
Telefon 03 81. 45 82 70  
[www.aesthetik-klinik.de](http://www.aesthetik-klinik.de)

Beautyundmed  
Friedrich Franz Straße 58 in 18119 Warnemünde  
Telefon 03 81. 54 84 60 87  
[www.beautyundmed.de](http://www.beautyundmed.de)